

Biototypen-Kartierung des Untersuchungsgebietes Bälau

Photovoltaik-Freiflächenanlage (PV-FFA)

im Auftrag von

Dipl.-Ing. agr. (FH)

Jan Henrik Schmaljohann

Dorfstraße 20

23881 Bälau

erarbeitet und zusammengestellt durch

CompuWelt-Büro

René Feige

Sodemannscher Teich 2

19057 Schwerin



Bearbeiter: René Feige (Schwerin)

Schwerin, 09.04.2025



Inhalt	Seite
1. Anlass, Aufgabenstellung und Methodisches Vorgehen	3
2. Gebietsbeschreibung	3
3. Bestandsbeschreibung	5
3.1 Potenzielle Natürliche Vegetation	5
3.2 Bestand - Biotypen	5
3.3 Geschützte Biotope	6
3.4 Vorbelastung	6
4. Verwendete Symboltypen für Biotope	6
5. Quellenverzeichnis	8

Abbildungen	Seite
Abb 1: Lage des Untersuchungsgebietes in Schleswig-Holstein	3
Abb 2: Gebiet der Biotypenkartierung 2023	4

Tabellen	Seite
Tabelle 1: Liste der Biotypen im Untersuchungsraum	6-7

1. Anlass, Aufgabenstellung und Methodisches Vorgehen

Der Vorhabenträger plant die Errichtung und den Betrieb einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PV-FFA) ca. 300 m nördlich der Ortschaft Bälau im Bundesland Schleswig-Holstein, im Landkreis Herzogtum Lauenburg und in der Zuständigkeit des Amtes Breitenfelde.

Inhalt dieses Berichtes ist es, den Bestand der Biototypen zu erfassen und zu beschreiben sowie kartografisch darzustellen. Die Erfassungen erfolgten im Mai und Juni 2023 durch Geländebegehungen und Feldansprachen. Die Kartierung umfasst die kartografische Darstellung im Maßstab 1:5.000 sowie die Festlegung von Biototypencodes und -namen und eine Beschreibung der Lage. Die Zuordnung zu den einzelnen Biototypen erfolgte anhand der „Kartieranleitung und erläuterten Standardliste der Biotypen Schleswig-Holsteins“ (Landesamt für Umwelt Schleswig-Holstein, 2024).

2. Gebietsbeschreibung

Der Untersuchungsraum (Vorhabengebiet zzgl. eines Radius von 500 m) ist der Abb. 1 zu entnehmen und befindet sich in den Gemeinden Bälau und Panten. Das ca. 222 ha große Gebiet liegt innerhalb einer ausgeräumten Ackerlandschaft.

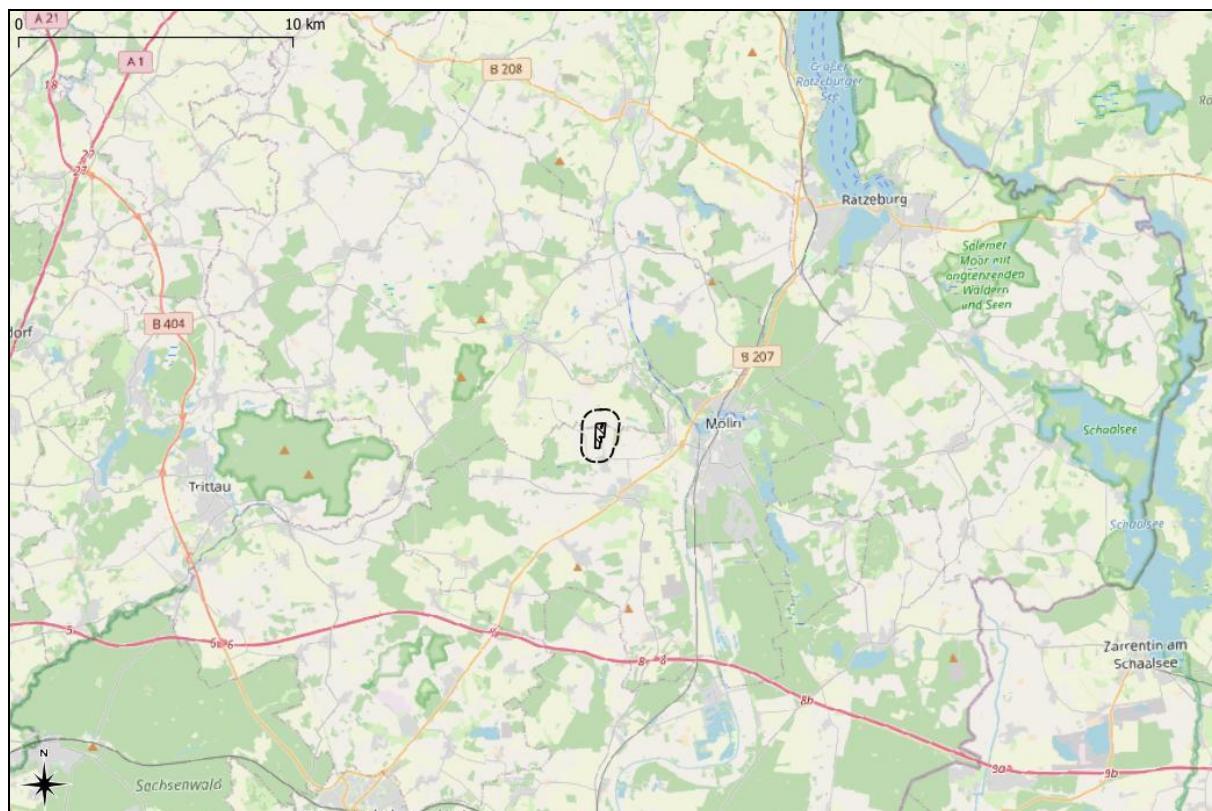


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes in Schleswig-Holstein (schraffiert = Vorhabengebiet, gestrichelte Linie = 500 m Radius zum VG)

Das Beobachtungsgebiet ist relativ verkehrsarm. Nur einige Kreistrassen sowie versiegelte und teilweise unversiegelte Wirtschaftswege zerschneiden das Areal. Diese, hauptsächlich der Landwirtschaft dienenden Wege, werden meist durch Knicks oder Redder begleitet. Baumreihen und Alleen sind vor allem entlang der größeren Straßen und in der Feldflur zu finden. Der zentral zwischen Bälau und Mannhagen gelegene Windpark „Mannhagen-Bälau“ wird derzeit mit 16 WEA betrieben.

Tümpel und Weiher sind in der Feldflur wenig vorhanden. Größere Stillgewässer fehlen. Im Osten des Vorhabengebietes befindet sich eine größere Weihnachtsbaumplantage.

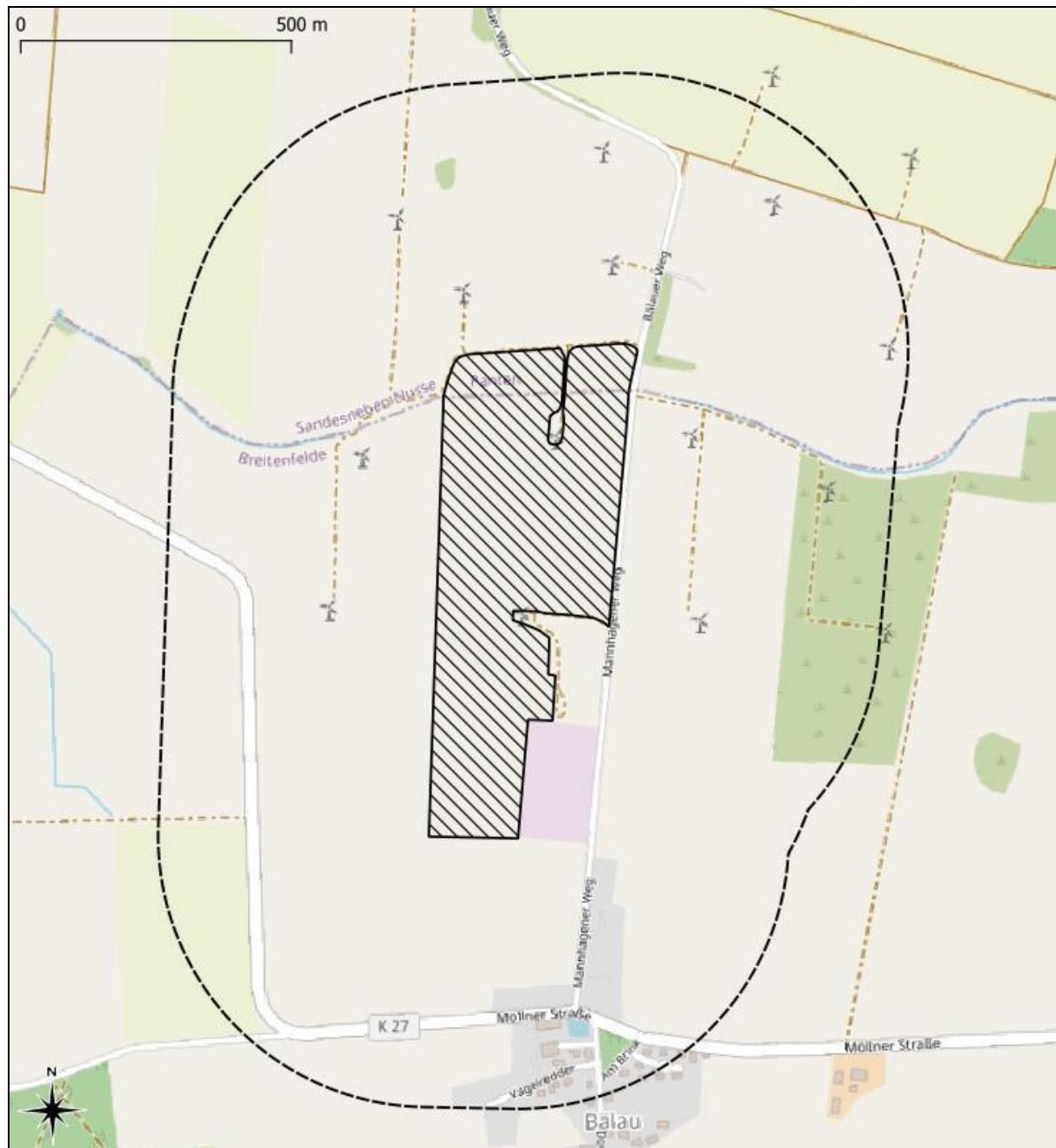


Abb. 2: Gebiet der Biototypenkartierung 2023 (schraffiert = Vorhabengebiet, gestrichelte Linie = 500 m Radius zum VG)

3. Bestandsbeschreibung

3.1. Potenzielle Natürliche Vegetation

Die potenzielle natürliche Vegetation stellt das heutige, natürliche Wuchspotenzial der Landschaft dar. Es handelt sich um die „konstruierte Vegetation“, die sich auf dem betrachteten Standort bei Wegfall der menschlichen Einflussnahme unter dem Einfluss der realen, abiotischen Standortbedingungen entwickeln würde. Aufgrund von zum Teil irreversiblen Veränderungen der Standortbedingungen durch die anthropogene Nutzung ist eine Übereinstimmung der potenziellen natürlichen mit der ursprünglichen Vegetation, wie sie vor Sesshaftwerden der Menschen existierte, nicht zwingend.

Im Untersuchungsraum würden sich als potenzielle natürliche Vegetationsstrukturen dominant Buchenwälder entwickeln.

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (2010): Potenzielle Natürliche Vegetation

3.2. Bestand - Biototypen

Die Erfassung der derzeit ausgeprägten Biototypen erfolgte bei Geländebegehungen im Mai und Juni 2023. Zu diesem Zeitpunkt in der Vegetationsperiode waren die vorhandenen Pflanzenarten vollständig vorhanden bzw. ausgebildet. Bei der Bestandsanalyse wurden die Biototypen in einem Radius von 500 m um das Vorhabengebiet betrachtet und erfasst.

Die Bezeichnung der Typen erfolgte, wie bereits erwähnt, entsprechend der „Kartieranleitung und erläuterten Standardliste der Biototypen Schleswig-Holsteins“ (Landesamt für Umwelt Schleswig-Holstein, 2024).

Den Untersuchungsraum kennzeichnen großflächige Ackerflächen, in die Gehölzstrukturen (Knicks, Baumreihen, Gewässersäume) sowie wenige Tümpel eingestreut sind. Großflächige Gewässer fehlen. Im Zentrum des Vorhabengebietes befindet sich eine Biogasanlage, im Nordteil des Untersuchungsgebietes mehrere Windenergieanlagen des Windparks Mannhagen-Bälau. Die Ackerlandschaft wird durch wenige Wege und Straßen durchzogen, welche durch lineare Gehölzstrukturen begleitet werden oder sich an Gehölze anschließen. Im Osten des Untersuchungsgebietes befindet sich eine größere Weihnachtsbaumplantage.

Der überwiegende Teil der aktuellen Vegetation des Untersuchungsraumes unterscheidet sich erheblich von der potenziellen natürlichen Vegetation. Großflächige intensiv genutzte Ackerflächen dominieren die Nutzung im Untersuchungsraum. Diese wechseln jährlich zwischen verschiedenen Getreidekulturen, Raps und Mais.

Die kartographische Darstellung der Biototypen im Untersuchungsraum erfolgt im beigefügten PDF-Dokument im Maßstab 1:5.000.



3.3. Geschützte Biotope

Es sind im Untersuchungsgebiet gemäß § 21 LNatSchG bzw. § 30 BNatSchG folgende geschützte Biotope vorhanden:

- Kleingewässer, Stillgewässer, Feuchtgrünland, Mähwiesen, Alleen, Baumhecken und Knicks

3.4. Vorbelastung

Eine Vorbelastung ist durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung gegeben, so dass auf den Nutzflächen nur eine geringe Artenvielfalt vorherrscht. Gehölz- und Saumstrukturen, die als Trittssteinbiotope im überregionalen Biotopverbund dienen könnten, existieren durch ein System an verschiedenen Knicks. In der folgenden Tabelle werden die Biotop- und Nutzungstypen im Untersuchungsraum zusammenfassend aufgeführt und beschrieben.

Die Darstellung der Biotope erfolgt in der beigefügten Biototypenkarte.

4. Verwendete Symboltypen für Biotope

In der Karte der Biototypen (M 1:5000) wurden folgende Codierungen (Kürzel) verwendet (entsprechend „Kartieranleitung und erläuterten Standardliste der Biototypen Schleswig-Holsteins“, Landesamt für Umwelt Schleswig-Holstein 2024):

Tabelle 1: Liste der Biototypen im Untersuchungsraum

Code	Klartext (Schutzstatus)
AAy	Intensivacker
ABw	Weihnachtsbaumplantage
FGy	Sonstiger Graben
FKy	Sonstiges Kleingewässer Geschütztes Biotop gem. §30 (2) Nr. 1 BNatSchG (BiotoptV (1) Nr. 7 (Mindestfläche 25 m ²))
FSy	Sonstiges Stillgewässer Geschütztes Biotop gem. §30 (2) Nr. 1 BNatSchG (BiotoptV (1) Nr. 1b (Mindestfl. 200 m ²))
GAy	Artenarmes Wirtschaftsgrünland
GFr	Sonstiges artenreiches Feuchtgrünland Arten- und strukturreiches Dauergrünland (asDG, gehört zum asDG, gehört zum WGL) Biotoptschutz gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 6 LNatSchG (BiotoptV (1) Nr. 11.a (Mindestfläche 1.000 m ²))

Code	Klartext (Schutzstatus)
GMt	Mesophile Flachlandmähwiese trockener Standorte FFH-LRT: 6510 Biotopschutz gem. § 30 (2) Nr. 7 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 6 LNatSchG (BiotoptV (1) Nr. 11.b (Mindestfläche 1.000 m ²))
HAy	Allee aus heimischen Laubgehölzen Biotoschutz gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 3 LNatSchG (BiotoptV (1) Nr. 8 (Mindestlänge 50 m, mindestens 10 Bäume auf jeder Seite))
HBy	Sonstiges Gebüsch
HEy	Sonstiges heimisches Laubgehölz
HFb	Baumhecke Biotoschutz gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotoptV (1) Nr. 10)
HUy	Sonstiger Linearer Ufergehölzaum
HWb	Durchgewachsener Knick Biotoschutz gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotoptV (1) Nr. 10)
HWo	Knickwall ohne Gehölze Biotoschutz gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotoptV (1) Nr. 10)
HWy	Typischer Knick Biotoschutz gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotoptV (1) Nr. 10)
RHg	Ruderale Grasflur
SDp	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
SDs	Siedlungsfläche mit dörflichem Charakter
SIb	Biogasanlage
SIk	Kläranlage
SIw	Windkraftanlage
SLi	landwirtschaftliche Lagerfläche
SPp	Öffentliche Parkanlage mit altem Baumbestand
SVe	Bankette, extensiv gepflegt
SVg	Verkehrsflächenbegleitgrün mit Gebüschen
SVh	Verkehrsflächenbegleitgrün mit Bäumen
SVs	Vollversiegelte Verkehrsfläche
SVt	Teilversiegelte Verkehrsfläche
SVu	Unversiegelter Weg mit und ohne Vegetation, Trittrasen
SXs	Sandplatz

5. Quellenverzeichnis

- DÜWEL, C. (2007): Alleen in Schleswig-Holstein und ihre naturschutzfachliche Bedeutung; In: HENNEBERG, M., LEHMANN, I. (Hrsg.): Alleenentwicklung in Norddeutschland - Bestand, Gefährdungen, Potenziale. Tagungsband, Rostock, 2007, S. 27 - 32.
- GESETZ ZUM SCHUTZ DER NATUR (LANDES NATURSCHUTZGESETZ - LNATSCHG) SCHLESWIG-HOLSTEIN (2010)
- LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN – LLUR (2009): Historische Alleen in Schleswig-Holstein – geschützte Biotope und grüne Kulturdenkmale. 230 S., Flintbek.
- LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN - LANU (2008): Knicks in Schleswig-Holstein – Bedeutung, Zustand, Schutz. 12 S., Flintbek
- LANDESAMT FÜR UMWELT SCHLESWIG-HOLSTEIN – LFU (2024): Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biototypen Schleswig-Holsteins
- MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT, NATUR UND DIGITALISIERUNG DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2021): Kurs Natur 2030, 46 S., Kiel.